

Zehn Jahre Kampf für das neue Europa!

Zum 10. male jährt sich heute der Tag, an dem Deutschland mit der Übernahme der Macht durch Adolf Hitler und nationalsozialistische Bewegung in eine neue Epoche seiner Geschichte eintrat. Aus der Notgeboren, von der Not gestählt, hat der Nationalsozialismus dem deutschen Reich eine Form gegeben, in der kämpferische Disziplin und soziale Gerechtigkeit als die zwei tragenden Säulen der nationalen Selbstbehauptung und der völkischen Wiedergeburt aufgerichtet wurden. Der stürmische Aufstieg, der mit dem Tag der Machtergreifung vom 30. Januar 1933 begann und in atemraubendem Tempo zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit, zur Wiedergewinnung der Wehrhoheit, zur Vernichtung ökkulter internationaler und jüdischer Einflüsse, zur Belebung der Arbeit und des Handels zu einer bis dahin unbekanntem inneren Einheit und äusseren Entfaltung führte, liess auch die übrige Welt erkennen, daß in Deutschland eine Kraft am Werke sei, stark genug, um der gesamten in ihren Grundfesten erschütterten abendländischen Kultur einen neuen Geist einzuhauchen.

An dem Beispiel Deutschlands wurde klar, worin die Ursachen der schweren politischen und wirtschaftlichen Erschütterungen unseres Jahrhunderts lagen und welche Wege sich für eine bessere und vernünftigeren Entwicklung erschlossen:

Die gewaltige Zunahme der Weltbevölkerung verlangte eine entsprechende Zunahme der Gütererzeugung um all diesen Menschen Ernährung, Kleidung und Unterkunft zu sichern. Wohl wurde die technische Entwicklung der Notwendigkeit einer maschinellen Massenerzeugung gerecht, aber diese Massenerzeugung verlangte Rohstoffe und diese Rohstoffe befinden sich im Besitz von Menschen, oder Mächtegruppen, die ihren persönlichen Vorteil vor die Interessen der notleidenden Menschheit stellen. Damit begann der Kampf um die gerechte und sinnvolle Verteilung dieser Güter und der Räume, die sie bergen. Dieser Kampf von den aufstrebenden Völkern Deutschland, Italien und Japan geführt, stieß auf den angelsächsischen und jüdischen Kapitalismus, dessen Macht und Gewinn gier jeder vernünftige und auf die Dauer doch unvermeidbare soziale Lösung dieser entscheidenden Frage zurückwies. Er stieß aber auch auf den russischen

Bolschewismus jüdischer Prägung, der den Menschen zum dumpfen Sklaven der Maschine herabwürdigt und jede Regung der Seele, jeden Sinn für Glanz und Schönheit dieses Daseins, unter Blut und Tränen erstickt.

In dem europäischen Raum hat die nationalsozialistische Führung in enger Kampfgemeinschaft mit dem faschistischen Italien Benito Mussolinis den Weg der Zukunft gewiesen. Wo der deutsch Soldat in dem uns aufgezwungenen Kriege fremden Boden betrat, kam er nicht als Vertreter eines neuen Imperialismus, sondern als Vorkämpfer einer sozialen Revolution, die einer gerechten und vernünftigen Ordnung dienend, den Völkern einen Frieden der Arbeit und die Sicherheit eines menschlichen und freien Lebens bringen soll.

Unter demselben Zeichen stehen die verbündeten Achsenstreitkräfte auch auf afrikanischem Boden. Was auch immer Eigensucht, Verblendung und Verrat auf der Seite unserer Gegner vermögen, das tiefere Recht und der höhere Glaube sind an unsere Fahnen geheftet.

An diesem zehnten Jahrestag unserer nationalen Revolution grüssen wir Deutsche in Tunesien unseren Führer, unser Volk und unsere Kameraden an allen Fronten im gläubigen Vertrauen auf unsere eigene Kraft und auf eine Vorsehung, die uns den Sieg nicht versagen wird.